Christ Study Hour

1. Quartal 2025: Gottes Liebe und Gerechtigkeit • Lektion 3: Gott wohlgefällig sein

Merkvers: Zef 3,17 **18. Januar 2025**

Lk 15,11.12	Der Sohn behandelt den Vater, als wäre er tot
	Trotzdem gibt ihm der Vater, was sich der Sohn wünscht
V. 13	Der Sohn ist aber alleine nicht in der Lage, das Erbe sinnvoll zu nutzen; er vergeudet alles für den schnellen Lustgewinn
V. 14	Als die Krise kommt, steht er ohne Mittel da
V. 15/16	Der Sohn versucht Hilfe von anderen Menschen zu erhalten, wird aber nur ausgenutzt und erhält nicht das, was er braucht
V. 17	Er erkennt, dass es selbst ein Tagelöhner bei seinem Vater besser lebt, als er, der sich von seinem Vater getrennt hat.
V. 18	Das Wissen darum, dass es ihm bei seinem Vater besser ging und auch jetzt besser gehen würde, führt ihn zur Reue (Röm 2,4). Er will seine Sünde bekennen
V. 19	Er selbst glaubt, seinen Wert als Kind verloren zu haben; aber er würde gern trotzdem bei seinem Vater sein, wenn auch als Tagelöhner
V. 20	Der Sohn geht zum Vater
	Der Vater sieht ihn von ferne (vgl. Jer 31,3): Er hat auf ihn gewartet, ja – eigentlich zieht uns Gott der Vater selbst zu uns: Hos 11,4
	Der Vater rennt auf den Sohn zu und zeigt ihm seine Liebe
V. 21	Der Sohn bekennt seine Sünde
V. 22.23	Der Vater lässt ihn nicht ausreden; der Sohn kommt nicht mehr zu dem von ihm geplanten Satz: „mache mich wie einen deiner Tagelöhner“ zu sagen
	Der Vater nimmt ihn nicht nur als Sohn zurück, sondern stellt ihn völlig wieder her, so als ob er nie weggelaufen wäre!
V. 24	Für den Vater ist die Rückkehr des Sohnes so wie eine Auferstehung. Obwohl der Sohn die ganze Zeit sein Sohn war, hatte dieser ihm keinerlei Liebe gezeigt, er war für ihn wie tot. Erst die Reue und Rückkehr machen die Vater-Sohn-Beziehung wieder lebendig
V. 25-28	Der ältere Bruder ärgert sich über die Vergebung und Wiederherstellung, die der jüngere Sohn erfahren hat
V. 29.30	Der ältere Sohn war immer äußerlich gehorsam und arbeitswillig; sah dies allerdings als einen Knechtsdienst an. Er hält implizit sich für würdiger als sein jüngerer Sohn und versteht nicht, warum der und nicht er selbst, eine solche Feier erhalten

V. 31	Der Vater nennt ihn: „Mein Sohn“. Seine Undankbarkeit ändert nichts an der Liebe seines Vaters zu ihm!
	Der ältere Sohn hatte gar nicht begriffen, wie sehr er von der Nähe zu seinem Vater profitieren könnte; ihm war nicht bewusst, welche Segnungen ihm gehören könnten. Der Vater wollte ihm NICHTS (!) vorenthalten (siehe Jer 32,41!!)
V. 32	Der Vater wünscht sich, dass sich der ältere Sohn über die Bekehrung und Wiederherstellung des jüngeren Sohnes freut
	Fast die identischen Worte; nur „Bruder“ statt „Sohn“: auch das Verhältnis der Brüder war ja zerbrochen gewesen; der jüngere war auch als Bruder für den älteren Bruder tot gewesen
	Wir Gläubige sollen uns über die Bekehrung und Wiederherstellung von Geschwistern im Glauben so freuen, wie sich Gott als ihr Vater darüber freut.
Zef 3,17	Gott freut sich zu tiefst über unsere Erlösung und die liebevolle Gemeinschaft mit Ihm
Eph 5,25-28	Jesu liebt uns so sehr, dass Er selbst sich für uns geopfert hat. Er hat das Ziel, uns zu heiligen, damit wir ganz rein für Ihn sind
	Ehemänner sollen diese Liebe Jesu widerspiegeln und ihre Frauen auch so lieben
Jes 43,4	Gott hat uns lieb; wir sind wertvoll und kostbar in Seinen Augen
Ps 149,4	Gott hat Wohlgefallen an Seinem Volk; Seine Erlösung ist ein Schmuck für die Gebeugten!
Spr 15,8.9	Gott hat echte Freude und Wohlgefallen an Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit!
Röm 5,8	Gott hat uns schon unendlich geliebt, als wir noch Sünder waren
Röm 8,1	Wenn wir an Jesus glauben und nicht mehr aus eigener Kraft leben wollen, sind wir nicht vor Gott verdammt!
1. Petr 2,4-6	Vor Gott wohlgefällig zu sein bedeutet:
	Bei Jesus sein und an Ihn glauben (siehe auch Heb 11,6: ohne Glauben kann man nicht vor Gott wohlgefällig sein; weil man ihm dann nämlich nicht vertraut!); sich einfügen in Gottes Gemeinde; heilig sein als Priester (siehe 2. Mo 19,4-6), d.h. andere mit dem wahren Gott in Verbindung bringen; geistliche Opfer darbringen:
	Taten, die auf den Tod Jesu zurückverweisen
	(so wie die buchstäblichen Opfer des AT auf das Kreuz verwiesen haben)
Mk 9,17	Kombination von medizinischer Krankheit und okkulter Belastung: siehe Mt 17,5; 12,22
Mk 9,18	Symptome der Epilepsie

Mk 9,19 Jesu Antwort bezieht sich auf 4. Mo 14,11.27:

Auch dort Unglaube und die Einstellung, dass es ein Problem nicht gelöst werden kann, sowie Attacken auf Gottes Mitarbeiter!!

Sünde die dazu führte, dass die erste Generation das gelobte Land nicht sehen konnte!!!

Alle Zeichen: auch Jesus hatte viele Zeichen in der Gegend getan; nach EGW war der Verklärungsberg in der Nähe des Sees Genezareth (siehe Teil 174!)

Siehe auch Ps 106,21-25

Jesu Antwort zeigt sehr deutlich, wie unser fortgesetzter Unglaube eine Wiederholung der Ereignisse aus Kadesch-Barnea ist!

Heb 3,10-12: Anwendung auf uns heute!!

Jesus blickte auf die ehrfürchtig schweigende Menge, auf die heuchlerischen Schriftgelehrten und die verwirrten Jünger; er las Unglauben in aller Herzen und sagte schmerzerfüllt: "O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen?" Er gebot dem betrübten Vater: "Bringet ihn her zu mir!" Markus 9,19 LJ 423.3

Mk 9,20 vergleiche ähnliche Vorfälle in Mk 1,26

Mk 9,21 Jesus heilt ihn nicht gleich sofort! Stellt eine Frage, die Er auch allein hätte beantworten können; zum Segen für alle Umstehenden

Dieses Problem ist sehr hartnäckig, es hat bisher das ganze Leben des Sohnes geprägt!

Ähnliche Fälle:

Joh 5,5: Mann war 38 Jahre gelähmt

Mk 5,25: Frau hatte 12 Jahre Blutfluss

Später noch mehr Bsp. in Evangelien bzw. Apg.

Langjährige Probleme scheinen ein größeres Hindernis darzustellen als spontan auftretende Probleme; so sehen wir das oft in unserem Leben; Anwendung auf unsere Probleme

ANWENDUNG auf unser Leben: Glauben wir, dass Gott uns auch von den Dingen befreien kann, die seit Kindheit an unser Leben geprägt haben??

Wieder standen sich der Herr des Lebens und der Fürst der Mächte der Finsternis gegenüber — Christus bei der Erfüllung seines Dienstes, "zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden, daß sie sehend werden, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen" (Lukas 4,18), und Satan, der versuchte, seine Beute in seiner Gewalt zu behalten. Engel des Lichts und Scharen böser Geister drängten sich ungesehen heran, um dem Kampf zuzuschauen. Für Augenblicke erlaubte Jesus dem bösen Geist, seine Macht zu entfalten, damit die anwesende Menge das folgende Erlösungswerk besser erfassen konnte. LJ 423.5

Mk 9,22 klare okkulte Ursache; Satan will den Jungen töten

Wenn du etwas kannst: drückt den Zweifel aus

Andere Frage vom Aussätzigen: Wenn du willst: Mk 1,40ff

Über uns: Vater identifiziert sich mit dem Leiden seines Sohnes; vgl. auch Mt 15,25: die kanaanäische Frau

> Die Menge schaute mit angehaltenem Atem auf das Schauspiel, das sich ihren Augen bot; im Herzen des Vaters wechselten Furcht mit Hoffnung. Jesus fragte: "Wie lange ist's, daß ihm das widerfährt?" Und der Vater berichtete von vielen Jahren des Leidens und der Not; dann rief er in höchster Verzweiflung: "Kannst du aber was, so erbarme dich unser und hilf uns!" Markus 9,21.22. Durch die Worte "Kannst du aber was" zeigte auch der Vater, daß er an der Macht Christi zweifelte. LJ 423.6

Mk 9,23 Jesu' Antwort bezieht sich auf die Worte des Vaters: Wenn du glauben kannst. Mit Glauben kann Gott alles für ihn tun. Die Bedingung ist Glaube

2. Chr 20,20: Wer glaubt und vertraut, dem wird es gelingen

Vgl. die Geschichte in Joh 4,48ff

Apg 14,9: Der Lahme in Lystra hatte Glauben, geheilt zu werden

Heb 11,6: Ohne Glaube ist es unmöglich, Ihm wohlzugefallen; Wir müssen an Gottes Existenz und an Seine Kraft und Seinen Willen, uns zu segnen, glauben

Wortspiel: kannst: dunasai; möglich: dunatai

„Wenn du glauben kannst – alle Dinge können sein für den Glaubenden"

Mk 9,24 Nur Markus hat dieses berührende Detail (diese ganze ausführliche Beschreibung dieser Verse)

Sogleich: typisch Markus

Tränen: Ps 39,13; vgl. Ps 126,5: wer mit Tränen sät...

Heb 5,7: Jesus selbst betete als Mensch mit lautem Rufen und Tränen!!! Er kann sich sehr gut mit dem Vater identifizieren; auch Seine „Kinder" (die Menschheit) sind vom Satan gequält, der versucht sie alle umzubringen

Der Mann möchte glauben, aber er kann den Glauben nicht selbst produzieren, er kann nur zu Jesus kommen, der ihm diesen Glauben schenken wird: Heb 12,2!!!!

Offb 3,18ff: Jesus bietet uns Glauben an!

Anwendung auf uns und unsere Gemeinde!

> Es ist der Glaube, der uns mit dem Himmel verbindet und uns Kraft gibt, mit den Kräften der Finsternis fertigzuwerden. In Christus hat Gott die Mittel bereitgestellt um jede sündige Charaktereigenschaft zu besiegen und jeder Versuchung zu widerstehen, egal wie stark sie auch sein mag. Aber viele haben den Eindruck, dass ihnen Glaube fehlt und darum bleiben sie von Christus fern. Mögen diese Seelen sich in ihrer hilflosen Unwürdigkeit auf die Gnade ihres mitfühlenden Erlösers werfen. Schau nicht auf dich, sondern zu Christus. Er, der die Kranken

> heilte und die Dämonen austrieb, als Er unter den Menschen wandelte, ist heute noch derselbe mächtige Erlöser. Glaube kommt durch das Wort Gottes. Ergreife also Seine Verheißung "wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen." (Joh 6,37). Wirf dich selbst zu Seinen Füßen mit dem Schrei "Herr, ich glaube; hilf du meinem Unglauben." Du kannt niemals verlorengehen, wenn du dies tust – niemals. LJ 424.3

Mk 9,25 Jesus befreit ihn nicht nur, Er befreit ihn dauerhaft!!!!

Bedeutet nicht: einmal gerettet, immer gerettet; aber dass Jesus nicht nur die Kraft zur Befreiung hat, sondern auch, uns im Zustand der Freiheit zu bewahren!!!

Mk 9,26 Satan gibt niemals kampflos auf, aber er kann gegen Jesus nicht gewinnen; vgl. Mk 1,26

Erlösung scheint nicht immer auf den ersten Blick evident: 2. Mo 5,23!! Aber dann ist die Erlösung umso klarer und mächtiger!!

Mk 9,27 so wie die Schwiegermutter des Petrus in Ma 1,31 und die Tochter des Jairus in Mk 5,41

Mk 9,28.29 Die Jünger waren zu lax und unvorbereitet an die Sache herangegangen. Ihnen war nicht bewusst wie intensiv der geistliche Kampf hinter den Kulissen ist; ihre formalen Heilungsversuche ohne echte Hingabe hatten keine Chance

ANWENDUNG für uns: wenn wir im Werk Gottes aktiv sein wollen, müssen wir uns auch entsprechend geistlich darauf vorbereiten und in einer richtigen geistlichen Gesinnung an die Arbeit gehen.

Dann ist unser Dienst für Gott wohlgefällig!

Entscheidung: Ich bin dankbar, dass Gott mich liebt und dass Er sich über meine Erlösung von Herzen freut und möchte so leben, dass ich Ihm wohlgefalle!